



Internationalisierungsstrategie 2030

der Jade Hochschule

Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	2
2. Internationalisierungsziele der Jade Hochschule	3
3. Handlungsfelder	5
Handlungsfeld I: Planung und Steuerung	5
Handlungsfeld II: Studium und Lehre	11
Handlungsfeld III: Forschung und Transfer	13
Handlungsfeld IV: Beratung und Unterstützung	14
4. Impressum	16

1. Vorbemerkung

Das friedliche Zusammenleben der Völker und Kulturen erfordert eine weltoffene Gesinnung, die durch die aktive Internationalisierung gelebt wird. Globalisierung im besten Sinne bedeutet respektvolle Zusammenarbeit und würdige Arbeitsteilung mit nachhaltiger Nutzung der Ressourcen aus ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Sicht. Dabei bedeutet Internationalisierung auch eine enge Kooperation der Hochschule mit der regionalen Wirtschaft, um die Region in ihren weltweiten Beziehungen zu unterstützen und zu stärken.

Durch ihre Verantwortung für die Persönlichkeitsentwicklung und Berufsqualifikation junger Menschen sowie für Forschung und Wissenstransfer sieht sich die Jade Hochschule ganz besonders verpflichtet und in der Lage, diese Werte zu vermitteln und zu fördern. Durch Fremdsprachenausbildung, interkulturelle Qualifikationen, international orientierte Curricula und Austauschbeziehungen gewinnt die Hochschule ein international vielfältiges Profil.

Internationale Studierende und Lehrende sind eine Bereicherung für die Gesellschaft. In einer globalen Wirtschaft sind interkulturelle Kompetenzen für ein erfolgreiches Berufsleben unabdingbar. Als weltoffene Hochschule heißen wir internationale Studierende, Dozent_innen und Mitarbeiter_innen willkommen und fördern die Internationalisierung der heimischen Hochschulangehörigen. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ im Juni 2018 bekräftigt die Hochschule ihr Engagement für die Entwicklung einer wertschätzenden und vorurteilsfreien Organisations- und Umgangskultur an der Jade Hochschule.¹



¹ <https://www.charta-der-vielfalt.de>

Die Internationalisierungsstrategie ist Bestandteil der langfristigen Planung der Jade Hochschule und ist Teil ihrer strategischen Entwicklung. Sie dient als Handlungsrahmen für die Fachbereiche und zentralen Einrichtungen und beinhaltet konkrete Ziele und Maßnahmen. Sie schafft Transparenz und Verbindlichkeit.

Das Ziel der Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie wurde auch mit der Zielvereinbarung, die zwischen dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und der Jade Hochschule für die Jahre 2019 bis 2021 vereinbart worden ist, formuliert.² Sie ist langfristig einzubetten in die Internationalisierungsstrategie der niedersächsischen Hochschulen.³

Die strategischen Überlegungen der Jade Hochschule orientieren sich an den fünf Werten des Leitbilds: innovativ, kompetent, kooperativ, vielfältig, zugewandt. Die Hochschule bekennt sich in ihrem Leitbild zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Sie gibt einerseits den Rahmen für die Entwicklungsplanung und die Zielvereinbarungen vor und beschreibt andererseits die Kultur, die wir an der Jade Hochschule leben wollen.

2. Internationalisierungsziele der Jade Hochschule

Die Zielentwicklung findet in einem kontinuierlichen Internationalisierungsprozess statt unter Berücksichtigung hochschulspezifischer und –politischer Rahmenbedingungen. Dieser Prozess wurde insbesondere durch die HRK-Auditierung im Jahr 2014/2015 gestärkt. Die im Anschluss des Auditprozesses eingerichtete Arbeitsgruppe Internationales führt den Prozess gemeinsam mit der zuständigen Vizepräsidentin für Internationales und der Leitung des International Office. Durch die AG Internationales werden die Fachbereiche und die weiteren Organisationseinheiten der Hochschule aktiv einbezogen.

Folgende Ziele wurden für die Jade Hochschule herausgearbeitet:

Im Folgenden werden die vereinbarten Ziele dargestellt. Entsprechende Maßnahmen zu den Zielen werden in dem nachfolgenden Kapitel „Handlungsfelder“ aufgezeigt. Sie geben den Organisationseinheiten und Gremien der Hochschule einen Rahmen und eine Richtung.

Fachbereiche, zentrale Organisationseinheiten und Verwaltung werden zur Erreichung dieser Ziele mit ihren spezifischen Prioritäten durch die Hochschule unterstützt.

² Zielvereinbarung 2018-2021 zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Jade Hochschule <https://d3web.jade-hs.de/d.web/download?Q4=P00013204>

³ „Weltoffenes Niedersachsen, weltoffene Hochschulen; Internationalisierungsstrategie der nds. Hochschulen“. Erarbeitet von den nds. Vizepräsident_innen für Internationales im Auftrag der LHK; Landeskongress Niedersachsen vom 09.09.2019.

1. Wir leisten Beiträge zur Erfüllung gesellschaftlicher Ziele, indem wir:

- internationale und interkulturelle Verständigung stärken.
- durch eine geographische Diversität der Hochschulkooperationen die Internationalisierung stärken und für Nachhaltigkeit sorgen.
- frühzeitig relevante politische und wirtschaftliche globale Entwicklungen beobachten.
- Übergangsstrukturen vom Studium in den Arbeitsmarkt schaffen, um somit einen Beitrag zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Region zu leisten und die Integration in die Region zu fördern.
- die Willkommenskultur an der Hochschule stärken.

2. Wir fördern die Hochschulentwicklungskompatibilität, indem wir:

- das Bewusstsein zur Internationalisierung, ihrer Aktivitäten und Projekte als Element der Hochschulentwicklung schaffen.
- die Kooperation aller hochschulinternen Akteure zur Sicherstellung von übergreifenden bis hochschulweiten Entwicklungspotentialen und Synergien anregen und unterstützen.

3. Wir unterstützen die Internationalisierung der Curricula, indem wir:

- den Anteil internationaler und mehrsprachiger Lehrangebote insbesondere in englischer Sprache erhöhen.
- weitere fremdsprachige Studiengänge entwickeln.

4. Wir setzen uns aktiv für den Erwerb von Sprachen und Interkultureller Kompetenz ein, indem wir:

- die Sprachausbildung und die Ausbildung in interkultureller Handlungskompetenz in die Curricula geeigneter Studiengänge einbinden.
- die Weiterbildungsmöglichkeiten aller Hochschulbediensteten ausbauen.
- ein organisatorisches Konzept für Sprachlehre entwickeln.
- Verwaltungsprozesse und Kommunikationsmedien anpassen.
- die hochschuleigene Prüfungskompetenz im Bereich Deutsch als Fremdsprache ausbauen.

5. Wir streben die physische und virtuelle Mobilitätssteigerung an, indem wir:

- die Mobilität aller Hochschulangehörigen stetig erhöhen und fördern die Mobilität von Studierenden, Lehrenden ((Professor_innen und wissenschaftliche Mitarbeiter_innen) sowie Mitarbeiter_innen aus den Fachbereichen und der Verwaltung (MTV).

6. Wir steigern die Anzahl der internationalen Vollzeitstudierenden, indem wir:

- den Anteil qualifizierter Bildungsausländer_innen auf 25 Prozent erhöhen.
- Strukturen zur Studienvorbereitung bereitstellen.
- gezielt qualifizierte Bewerber_innen rekrutieren und damit deren Studienerfolg sichern.
- Strukturen zur Sicherung des Übergangs vom Studium in den Beruf in Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft ausbauen.
- ein Alumni-Programm für ausländische Studierende aufbauen.

7. Wir erhöhen den Studien- und Lernerfolg ausländischer Studierender, indem wir:

- ausländische Studierende während des kompletten studentischen Lebenszyklus spezifisch fördern.
- die gesellschaftliche Integration unterstützen.

8. Wir leisten einen Beitrag zur Internationalisierung „zu Hause“, indem wir:

- das Lehrangebot internationalisieren.
- internationale Erfahrungen für alle ermöglichen.
- die Incoming-Zahlen (Austausch-Studierende) steigern.
- den Anteil ausländischer und mehrsprachiger Dozent_innen erhöhen.
- die interkulturellen und internationalen Kompetenzen von deutschen Studierenden ausbauen.

9. Wir fördern internationaler Forschung, indem wir:

- die Anzahl an Projekten mit internationaler Beteiligung ausweiten.
- uns an internationalen Arbeitsgruppen, Forschungsorganisationen und Konferenzen beteiligen.

10. Wir verwenden digitale Unterstützung in unserer internationalen Arbeit, indem wir

- elektronische Medien und Lernplattformen zur Kommunikation und Vermittlung interkultureller und internationaler Lehrinhalte (e-learning) inhaltlich entwickeln.
- orts-, zeit- und geräteunabhängige Prozesse schaffen und automatisieren.
- Gruppen und Projektarbeiten (Groupware) elektronisch unterstützen.
- uns an den Initiativen der Europäischen Union, die die Digitalisierung in Verwaltung und Lehre zunehmend fördert, beteiligen.

Die Ziele sind durch große Komplementarität gekennzeichnet, sodass die abgeleiteten Ziele und ihre Maßnahmen ganzheitlich zur Internationalisierung beitragen.

3. Handlungsfelder

Die folgenden vier Handlungsfelder dienen als Maßnahmencluster zur Zielerreichung. Sie sind nicht klar abgrenzbar, sondern überschneiden sich. Viele Ziele und die zugehörigen Maßnahmen wirken sich auf mehrere Handlungsfelder aus und Synergien entstehen.



Handlungsfeld I: Planung und Steuerung

Das Handlungsfeld „Planung und Steuerung“ bezieht sich auf das Management und die Organisation von Internationalisierung auf zentraler wie auch dezentraler Ebene.

Verankerung in der Hochschule: Transparente Organisation und interne Kooperationen

Um die Anforderungen der Internationalisierung geeignet und umfassend umsetzen zu können, bedarf es transparenter, akzeptierter und qualitätsgeprüfter Organisationen, die intern kooperieren. Daher sollte das Ressort Internationales bestehend aus Folgenden Institutionen/Funktionen langfristig erhalten bleiben:

1. Ressortzuständiges Mitglied der Hochschulleitung für Internationales, verantwortlich für:

- Strategische Entwicklung des Internationalen im Rahmen der Hochschulentwicklung
- Interne Koordination und Gestaltung von übergreifenden Prozessen und Schnittstellen
- Zusammenwirken mit den Gremien der Hochschule (Senat, Erweitertes Präsidium, Hochschulrat, externe Entscheidungsträger)
- Verhandlungen und Repräsentation im Rahmen der internationalen Beziehungen.

2. International Office:

Das International Office ist eine Serviceeinheit, die als Kompetenz- und Beratungszentrum, als operative „Einheit des Ermöglichens“ sowie als strategischer „Think Tank“ agiert.

Das International Office hat eine Querschnittsfunktion innerhalb der Hochschule, die folgende Punkte umfasst: Beratung in der Entwicklung international relevanter Lehrangebote, Unterstützung der Administration in ausländerrechtlichen, Zulassungs- und Anerkennungsfragen, Vertretung der Hochschule zu externen Institutionen (z.B. Ausländerbehörden), Beratung sowie interkulturelle und sprachliche Weiterbildung, Unterstützung von Delegationsbesuchen, Drittmittelinwerbung u.v.a.

3. Auslandsbeauftragte in den Fachbereichen

Die Lehre und ihre Curricula sowie Forschung und Entwicklung werden getragen von den Fachbereichen und ihren Instituten. Es bedarf einer verbindlich definierten Kooperation zwischen dem zentralen Präsidiumsressort und den dezentralen Einheiten der Fachbereiche. Einerseits sind Redundanzen und Doppelstrukturen zu vermeiden, andererseits sind regelmäßiger interner Wissenstransfer, Beratungs- und Diskussionsforen sowie Schnittstellen in den relevanten Prozessen erforderlich.

4. AG Internationales

Der hochschulweiten Arbeitsgruppe „Internationalisierung“ ist eine qualitätssichernde und verbindliche Bedeutung zu geben. Vertreten sind in der Arbeitsgruppe die Fachbereiche, Auslandsbeauftragte, Präsidiumsmitglieder und administrativen Einheiten. Sie tagt einmal pro Semester, dient als Diskussionsplattform und zur Entscheidungsvorbereitung in Fragen der Internationalisierung sowie als Beratungsgremium für die Hochschulleitung.

Die konkrete projekt-orientierte oder curricular gebundene Zusammenarbeit des International Office mit den Fachbereichen und Instituten ist mit Mindeststandards zu organisieren. Sie sollen gewährleisten: Nachvollziehbarkeit, Verlässlichkeit und Vermittelbarkeit, Zielorientierung, Bewertung und Steuerung. Eine nachhaltige Qualitätssicherung soll damit ermöglicht werden.

Die Zusammenarbeit des International Office mit weiteren zentral und operativ arbeitenden Abteilungen ist verbindlich zu organisieren: Aufgabenfelder sind abzugrenzen, Prozessschnittstellen sind zu definieren, gegenseitige Beratungen und Schulung sind durchzuführen.

Finanzen

Die Jade Hochschule verfügt über einen Internationalisierungsfonds, der langfristig zum Wohle der Hochschule fortzuschreiben ist. Der Fonds dient u.a. zur Co-Finanzierung von international curricular gebundenen Projekten, hochschulweiten internationalen Kooperationen, von Mitgliedschaften im Gate Germany des DAAD sowie zu zeitlich begrenzten Anschubfinanzierungen. Mittel des Internationalisierungsfonds sind auf Basis von definierten Qualitätskriterien zu beantragen, um den nachhaltigen Erfolg des Mitteleinsatzes zu gewährleisten.

Die Einwerbung von Drittmitteln zur Förderung von Mobilität der Studierenden, Lehrenden und des administrativen Personals sowie zur Projektförderung ist nachhaltig zu unterstützen; im Wesentlichen handelt es sich dabei um Mittel der EU, des DAAD und des Landes Niedersachsen. Die Mittelgeber erwarten im Sinne einer Mindestanforderung zur Mittelvergabe eine fachkundige Organisationseinheit der Hochschule, Verankerung internationaler Angelegenheiten im Präsidium in strategischer Sicht sowie ein entsprechend fachkundiges International Office in operativer Sicht.

Ein ausreichendes Finanzbudget und qualifizierte Personalausstattung sind zu gewährleisten, um alle Funktionalitäten des International Office zu ermöglichen.

Daten

Die Datenerhebung sowie das Antrags- und Berichtswesen sind inhaltlich zu verbessern und zu standardisieren.

Insbesondere die Daten zu Auslandsaufenthalten der Studierenden und zu relevanten Fakten im studentischen Zyklus sind statistisch verfügbar zu machen, um die Zielerreichungsgrade in der Internationalisierung messen zu können.

Es sind Kennzahlen und Kriterien zu entwickeln, um die vielfältigen Auslandsaktivitäten der Hochschulangehörigen evaluieren und daraus Synergien schöpfen zu können.

Kommunikation und Sprachenkonzept

Die weitestgehend gut funktionierende operative interne wie externe Kommunikation sollte weiter gepflegt und ausgebaut werden. Zur Kommunikation sind elektronische Systeme verstärkt zu nutzen, wie z.B. elektronische Konferenzsysteme, Groupware und Cloudsysteme. Die internationale Sichtbarkeit sollte durch eine stärkere Präsenz im Internet, der Nutzung von internationalen Kontakten, der Teilnahme an internationalen Konferenzen und der internationalen Forschung sowie internationalen Publikationen erhöht werden. Um die diversen Zielgruppen zu erreichen, sollte ein Sprachenkonzept entwickelt werden.

Zur Weiterentwicklung sind folgende Punkte bedeutend:

- Fremdsprachenförderung und interkulturelle Förderung:

- Analyse der Bedarfe (Studierende, Verwaltung, Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen, Professor_innen)
- Infrastruktur (zentral/dezentral)
- Lehrangebote
- Sprachverwendung über alle Kommunikationsmedien
 - Persönliche Kontakte
 - Formulare und Ordnungen (Übersetzungen in Erlass- und Genehmigungsprozesse integrieren.)
 - Website, Social Media, Infosysteme, inkl. Campusbeschilderung
- Ausbau der Prüfungs Kompetenzen
 - Hochschulinternes Prüfungsangebot für Deutsch als Fremdsprache
 - Hochschulinterne Vorbereitung auf europäisch anerkannte Fremdsprachenprüfungen

Hochschulbedienstete und insbesondere Reisende sollten sich als Repräsentanten der Jade Hochschule verstehen und intern über ihre Aktivitäten berichten, um Synergieeffekte hochschulweit sicher zu stellen.

Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Die Internationalisierungsstrategie soll sich widerspiegeln in den Vereinbarungen mit dem Land, den Fachbereichen und den Professor_innen insbesondere den Neuberufenen.

Die Denominationen für Professuren sind hinsichtlich der Internationalisierungsstrategie nach Art des Fachgebiets und der jeweils abzudeckenden Studiengänge sowie der vorgesehenen Forschungsfelder auszugestalten.

Es sind wertschätzende Maßnahmen zu entwickeln, um die Internationalisierungsaktivitäten zu honorieren.

Personalentwicklung

Zur Weiterentwicklung des Personals hinsichtlich der Internationalisierungsstrategie sind folgende Punkte in Betracht zu ziehen:

1. Internationale Erfahrungen als Kriterium bei Berufungen

Bei Herstellung der Listenplatzierung von Bewerber_innen auf eine Professur sollen internationale Erfahrungen, Kontakte und Vernetzungen sowie geplante internationale Aktivitäten und nicht zuletzt die Befähigung zur Lehre in einer Fremdsprache als Auswahlkriterium standardmäßig aufgenommen werden.

2. Vereinbarungen mit Neuberufenen

Bei den Berufungsverhandlungen mit den neu berufenen Professor_innen ist Internationalisierung ein zentrales Thema und wird in den Vereinbarungen zwischen dem Präsidium, den Fachbereichsvertreter_innen und den zu berufenen Personen aufgenommen.

3. Ausbau Schulung des Personals

Die Weiterbildung des nichtwissenschaftlichen Personals wird weitergeführt. Neben dem Fremdspracherwerb, weitestgehend in englischer Sprache, werden interkulturelle Trainings durchgeführt mit dem Ziel, die Weiterbildung der Fachkompetenzen mit internationalen Aspekten und Ansätzen in den Fokus zu nehmen. Die Teilnahme von nichtwissenschaftlichem Personal an internationalen Angeboten sowie Austauschmöglichkeiten mit Partnerhochschulen sind auszubauen.

4. Internationalität der Dozenten- / Mitarbeiterschaft

Der Ausbau und das Bewusstsein für Internationalisierung wird erleichtert, wenn die Dozentenschaft und die Mitarbeiter_innen heterogen sind, Vorerfahrungen mitbringen oder selbst über einen Migrationshintergrund verfügen. Daher sollte bei der Besetzung von Stellen persönliche internationale Erfahrungen positiv für den Bewerber/die Bewerberin bewertet werden. Zudem sollte der Anteil ausländischer Dozent_innen durch gezielte Akquise erhöht werden.

5. Anreizsysteme für internationale Aktivitäten

Gefördert werden individuelle Internationalisierungsbestrebungen, die einen Beitrag leisten zur Umsetzung der Internationalisierungsziele der Hochschule. Neben finanziellen Unterstützungen trägt die Anerkennung der erbrachten Leistungen durch die Vorgesetzten und die Kollegen_innen zur Motivation bei. Im Rahmen einer öffentlichen Belobigung sind Preise/Ehrungen (z.B. ein Internationalisierungspreis), die jährlich im Rahmen einer Feierstunde (Absolventenverabschiedung) vergeben werden, denkbar.

Auswahl der Partnerschaften und Reiseziele (Land und Intention) / Leitlinien der internationalen Partnerschaften

Die nachhaltige Internationalisierung der Hochschule wird gestärkt durch die geopolitische Diversität der Hochschulkooperationen. Eine kritische Überprüfung der bestehenden und geplanten Partnerschaften und Kooperationen hinsichtlich fachlicher Kooperationspotentiale ist unerlässlich. Beim Aufbau neuer Kooperationen sollten bereits vor den ersten Reisetätigkeiten Ziele definiert werden, die für beide Kooperationsseiten gewinnbringend sind. Eine Analyse der Potentiale und der besonders herauszustellenden Merkmale in der Partnerschaft sollten im Vordergrund stehen. Eine regelmäßige Qualitätskontrolle anhand festgelegter Kriterien, sowie die Steuerung der Partnerschaft und der Kooperationsprojekte erforderlich. Eine Leitlinie für internationale Partnerschaften wird vom International Office zur Verfügung gestellt. Die Einführung des eQuATIC-Tools der Europäischen Union zur Analyse von Mobilitätsdaten und Qualitätsindikatoren ist zu prüfen.

Früherkennung von weltweiten Entwicklungen

Die Jade Hochschule beteiligt sich aktiv an internationalen hochschulpolitischen Netzwerken sowie Fact Finding Mission, und kooperiert in der Gemeinschaft der Partnerhochschulen und einschlägiger Organisationen (z.B. DAAD, Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), Fulbright), um weltweite politische oder gesellschaftliche Entwicklungen zu verfolgen und gegebenenfalls darauf zu reagieren.

Willkommenskultur/Weltoffene Hochschule

Das Potential der international und interkulturell erfahrenen Lehrenden wird konsequent genutzt und eingefordert, um an allen Studienorten der Hochschule eine Willkommenskultur, einen Campus der Diversität, eine international ausgerichtete Lehre und somit die Internationalisierung zu Hause umfassend umsetzen zu können.

Die Hochschule leistet damit ihren gesellschaftlichen Beitrag für eine weltoffene Hochschule, in der rassistische und nationalistische Gedanken keinen Nährboden finden.

Gleichstellung

Die Jade Hochschule fördert aktiv die Gleichstellung und integriert alle Hochschulangehörigen mit Behinderungen, unterstützt den sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt und bekämpft Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Dies wird durch Interessensvertretungen (Gleichstellungsbeauftragte, Behindertenbeauftragte) sichergestellt und durch Beteiligung an Aktionen sowie Unterzeichnung von Chartas dokumentiert (Weltoffene Hochschule gegen Fremdenfeindlichkeit, Charta der Vielfalt, Nationaler Kodex für das Ausländerstudium an deutschen Hochschulen).

Über die Teilnahme an Auslandsprogrammen wird nach qualitativen Kriterien entschieden, Geschlecht, Religionszugehörigkeit, soziale Herkunft etc. spielen keine Rolle. Bewerber/innen mit besonderen Anforderungen (z.B. wegen Kindeserziehung, körperlichen Behinderungen) können weitere Unterstützung erhalten, um ihnen Auslandsaufenthalte zu ermöglichen.

Handlungsfeld II: Studium und Lehre

Internationalisierung zu Hause und internationale Mobilität sind Kernelemente der Internationalisierungsbestrebungen der Hochschule. Alle Studierenden sollen die Möglichkeit erhalten, internationale Erfahrungen zu sammeln. Die Internationalisierung der Curricula spielt hierbei eine besondere Rolle.

Internationalisierung der Curricula

In jedem Studiengang sollten Auslandsfenster, Teilnahme an internationalen Projekten und Summerschools inkl. der Anerkennung von Leistungspunkten (ECTS) vorgesehen werden, um studentische Mobilität zu ermöglichen.

Das englischsprachige Lehrangebot soll in allen Studiengängen mindestens 30 ECTS betragen, um die Internationalisierung zu Hause zu fördern und die internationale Studienerfahrung für alle Studierenden zu gewährleisten. Doppelangebote mit deutschen Lehrveranstaltungen sind zu vermeiden, um die notwendige Kapazität für fremdsprachliche Lehrangebote gewährleisten zu können.

Die Motivation, Beratung und Unterstützung der Fachbereiche zur Entwicklung weiterer fremdsprachlicher Studiengänge und/oder internationaler Doppelabschlüsse sind zu fördern und zu intensivieren im Rahmen der Gesamtentwicklung des jeweiligen Fachbereichs.

Sprachen und interkulturelle Handlungskompetenz in alle Studiengänge einbinden

Neben der Förderung und Einbindung der englischen Sprache sollte Lehre in weiteren Sprachen (Französisch, Spanisch) unterstützt und durchgeführt werden. Neben den europäischen Sprachen ist der Bedarf an außereuropäischen Sprachen stets aktuell zu evaluieren. Diese Punkte sind im Rahmen einer umfassenden Sprachenpolitik zu diskutieren.

Zusätzlich zur konsequenten Einbindung der Sprachausbildung in die Curricula aller Studiengänge ist die Ausbildung in interkultureller Handlungskompetenz zu vertiefen.

Mobilitätssteigerung (in + out)

Zur Steigerung der zielorientierten Auslandsmobilität der Hochschulangehörigen sind folgende Zielwerte anzustreben:

- 30 Prozent aller Absolvent_innen sollen im Rahmen ihres Studiums mindestens einen fachbezogenen Auslandsaufenthalt durchgeführt haben.
- Durchschnittlich 15 Prozent der Lehrenden sollen pro Jahr an der Erasmus-Lehrmobilität teilnehmen.
- Durchschnittlich 10 Prozent der Mitarbeiter_innen aus Technik und Verwaltung sowie des wissenschaftlichen Personals sollen pro Jahr an der Erasmus-Mobilität teilnehmen.
- Internationale Forschungsaktivitäten sind über das Forschungsmanagement der Hochschule zu fördern.

Qualität vor Quantität

Zur Erhöhung des Studienerfolgs der ausländischen Studierenden und zur Schonung der Ressourcen der Jade Hochschule wird bei der Auswahl und Rekrutierung vermehrt auf die fachlichen und sprachlichen Vorkenntnisse der Studienbewerber_innen geachtet. Die Auswahl erfolgt weltweit nach dem Prinzip Qualität vor Quantität.

Internationalisierung zu Hause

Das Bewusstsein und die Selbstverständlichkeit von Diversität im Sinne einer internationalen Hochschule soll aktiv gefördert und intensiviert werden, durch:

- Gastdozent_innen, Dozent_innen in Festanstellung
- international kooperierende Lehre mit gemeinsamen Seminaren und Workshops
- Auslandssemester, die curricular integriert sind
- Angebot von Doppelabschlüssen
- Erhöhung des Anteils englischsprachiger Lehrveranstaltungen auf 30 ECTS pro Fachbereich/Studiengang
- Erhöhung des Dozentenaustauschs.
- Entwicklung von distant und blended Learning Angeboten.

In diesem Sinne sind die Summerschools auszubauen, international curricular gebundene Projekte (ICPS) sowie internationale Projektwochen zu verstetigen.

Verhältnis von deutschen und internationalen Studierenden

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Anzahl deutscher und internationaler Studierenden ist anzustreben.

Es sind quantitative und qualitative Maßstäbe zu definieren, um Studiengangs-, fachbereichs- und hochschulbezogen sowie in Bezug auf die Lehr- und Lernformen eine sachgerechte Ausgewogenheit definieren und somit anstreben zu können. Ebenso sind adäquate Betreuungs- und Förderangebote zu entwickeln.

Sprachenpolitik

Ein Konzept zur Sprachenpolitik an der Jade Hochschule ist zu entwickeln.

Die englische Sprache wird, sofern sie als Fach- und Lehrsprache im Rahmen der Studiengänge vorausgesetzt und curricular gebunden ist, in den Fachbereichen gelehrt. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass die Lehrsprache an den curricularen Titeln der Studiengänge und Lehrveranstaltungen klar erkennbar ist.

Weitere Fremdsprachen sowie interkulturelle Kompetenzvermittlung, optional oder curricular gebunden, für die die Fachbereiche kein Lehrdeputat vorrätig halten können, werden als ein Lehrangebot für alle Fachbereiche zentral angeboten und können durch die Fachbereiche zur Umsetzung ihrer Curricula spezifiziert und abgerufen werden. Somit ist ein „Sprachenpool“ aufzubauen und in enger Kooperation mit dem IO zu institutionalisieren.

Vermittlung von Sozialkompetenz/Softskills

Ein umfassendes Lehrangebot für besondere „Soft Skills“ ist zentral aufzubauen und vom International Office in Kooperation mit den relevanten internen Abteilungen zu organisieren. Dazu gehören zum Beispiel Fremdsprachen, Deutsch als Fremdsprache, Interkulturelle Kompetenz, Länderkunde und Politik, Integrationskurse und gesellschaftliche Werte.

Anzustreben ist, dass diese Lehrangebote (auch) vom International Office als Zertifikatsprogramme angeboten werden, so dass Studierende Leistungspunkte im Rahmen ihrer Curricula erarbeiten können, Bediensteten die Qualifikation für Leistungszulagen oder Höhergruppierungen ermöglicht wird und Externe kostenpflichtig an Weiterbildungsangebote teilnehmen können.

Handlungsfeld III: Forschung und Transfer

Kooperative Nutzung der Ressourcen und Kompetenzen im Rahmen internationaler Forschungsprojekte

Internationale Projekte werden in der Jade Hochschule aktiv angestrebt. Durch die Einwerbung von Forschungsdrittmitteln generiert die Hochschule nicht nur finanzielle Mittel, sondern trägt auch zur Außenwahrnehmung der Hochschule und zu ihrer Reputation bei. Das International Office kann durch seine aktive internationale Vernetzung sowie durch fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen internationale Forschungs- und Entwicklungsprojekte unterstützen.

Die Internationalisierungsstrategie der niedersächsischen Hochschulen strebt ausdrücklich an, die Rahmenbedingungen für erfolgreiche niedersächsische Förderanträge zu optimieren, wie die Bereitstellung gezielter Informationen, die strategische Beratung und aktive Unterstützung beim Einwerben von Mitteln und beim Projektmanagement.⁴

Eine Kooperation des International Office im Sinne eines unterstützenden Serviceangebots mit dem Forschungsmanagement der Jade Hochschule soll ausgebaut werden.

Die Personalgewinnung für internationale Projekte inklusive geeigneter Promotionsprojekte soll auch ausländische Wissenschaftler_innen und insbesondere auch erfolgreiche ehemalige Studierende / Alumni der Jade Hochschule berücksichtigen. Dies fördert die Internationalisierung des akademischen Personals und bietet die Chance der Rekrutierung langfristiger akademischer Beschäftigungsverhältnisse und / oder langfristiger Kooperationspartnerschaften. Das International Office unterstützt bei organisatorischen Angelegenheiten, insbesondere für Nicht-EU-Angehörige, z.B. bei Fragen der Aufenthaltsbewilligung oder Einschreibung als Studierende.

Konkrete Maßnahmen zur Förderung von Forschungsaktivitäten sind in der Forschungsstrategie der Hochschule beschrieben und werden durch das Forschungsmanagement betreut. So besteht die Möglichkeit der Deputatsreduzierung für Professor_innen für die Vorbereitung und Durchführung internationaler Forschungsprojekte oder zur finanziellen Unterstützung aus dem Forschungsfonds für Konferenzreisen etc.

⁴ Quelle [Internationalisierungsstrategie der Niedersächsischen Hochschulen](#).

Handlungsfeld IV: Beratung und Unterstützung

Sprachen und Interkulturelle Angebote

Es sind spezifische Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, um Incoming-Studierende auf ihr Studium vorzubereiten, deutsche Studierende für Auslandsaufenthalte zu motivieren, alle Studierenden für ein internationales Berufsleben fit zu machen und die Bediensteten im Umgang mit kulturellen und sprachlichen Unterschieden zu qualifizieren.

Digitalisierung

Im Rahmen der Digitalisierung sind elektronische Medien und Lernplattformen zur Kommunikation und Vermittlung interkultureller und internationaler Lehrinhalte (e-learning) in Einsatz zu bringen. Internationale Gruppen und Projektarbeiten werden elektronisch unterstützt (Groupware). Zur Vermittlung der Lehre und zur Unterstützung der Administration werden orts-, zeit- und geräteunabhängige Prozesse geschaffen. Die Jade Hochschule beteiligt sich an den Initiativen der Europäischen Union, die die Digitalisierung in Verwaltung und Lehre zunehmend fördert. Die Jade Hochschule entwickelt automatisierte Schnittstellen und beteiligt sich an EU-weiten Projekten z.B. ERASMUS Without Papers, der European Student Card Initiative und die Erasmus+ Mobile App.

Die Jade Hochschule vermeidet und beseitigt Fremdsprachenbarrieren in ihren elektronischen Systemen.

Die Jade Hochschule setzt elektronische Konferenzsysteme, Groupware und Cloudsysteme (DFN Collaboration Cloud) ein z.B. zur Kommunikation und Zusammenarbeit, zur Rekrutierung und Personalgewinnung.

Fachkräftebedarf und Berufsqualifizierung

Die Jade Hochschule hat in der aktuellen Zielvereinbarung 2019-2021 mit der niedersächsischen Landesregierung zugesagt, die Rahmenbedingungen für internationale Studierende zu verbessern, da diese ein wichtiges Potential für den Fachkräftebedarf sind. Ein gewisser Anteil der ausländischen Absolvent_innen soll nach Studienabschluss in Niedersachsen bleiben um die Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken. Zusätzlich soll die Anerkennung ausländischer Studien- und Berufsabschlüsse klarer, übersichtlicher und einfacher gestaltet werden.

Die Jade Hochschule befindet sich in einer regionalen Lage, die in den kommenden Jahren einen weiteren starken Bevölkerungsrückgang verzeichnen wird. Dies wird in zunehmenden Maße auch Auswirkungen auf die Studienbewerber und die Studierenden der Jade Hochschule haben, die zum Großteil aus der Region rekrutiert werden. Durch die Rekrutierung von qualifizierten ausländischen Studierenden werden alternative Zielgruppen geschaffen.

Als Beitrag zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Region sind Übergangsstrukturen von Studium in den Arbeitsmarkt für deutsche wie ausländische Studierende zu schaffen.

Incoming-Rekrutierung und Betreuung von ausländischen Studierenden

Ein Studienvorbereitungsprogramm zur Bindung von Studieninteressierten an die Jade Hochschule wird ausgebaut (Jade College). Ausländische Studieninteressierte werden aktiv aus unterschiedlichen Zielländern rekrutiert, um im Rahmen eines einjährigen Studienvorbereitungsprogramms die fürs Studium erforderlichen Deutschkenntnisse sowie interkulturelle Kompetenz zu erwerben. Ebenso sollen in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen in der Region praktische und Fachkenntnisse vermittelt werden.

Länderpolitik und Zielgruppen

Die größte Gruppe der internationalen Studierenden bilden die chinesischen Studierenden. Seit mehr als 20 Jahren besteht mit der chinesischen Hochschule in Hefei, China, eine Kooperation, durch die chinesische Studierende im Rahmen eines 2+3 Programms an der Jade Hochschule - vorwiegend in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen - studieren. Die Kooperation mit der Universität Hefei ist etabliert und soll fortgesetzt werden. Dennoch sollten verstärkt auch Studierende anderer Länder immer auch mit Blick auf aktuelle geopolitische, ökonomische und soziale Entwicklungen gezielt rekrutiert werden, um sich hier breiter aufzustellen und eine größtmögliche Heterogenität der Studierendenschaft zu gewährleisten.

International Office

Das International Office ist die zentrale Beratung und Unterstützungsstelle für deutsche Studierende, die einen Auslandsaufenthalt planen und für ausländische Studierende, die sich für einen Studienplatz an der Jade Hochschule bewerben bzw. an der Hochschule studieren. Das International Office unterstützt die Fachbereiche in der Pflege der weltweiten Hochschulkontakte.

4. Impressum

Herausgeber Die Vizepräsidentin für Internationales
Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth

Redaktion Prof. Dr. Juliane Benra (Vizepräsidentin für IT- u. Mediensysteme sowie
Internationales) sowie ihr Vorgänger im Amt - Prof. Dr. Uwe
Weithöner,
Andrea Menn, M.A.; Leitung International Office
Sonja Wessels, M.A.; Referentin des Präsidiums

In Kooperation mit der AG Internationales der Jade Hochschule sowie dem Präsidium
der Hochschule

Bildnachweis Axel Biewer (Titelbild)

Durch den Senat der Jade Hochschule verabschiedet am 23. Juni 2020.

Stand; 25.01.2020